Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 49

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

900 g Aetznatron in 4 l Wasser. R. Novotny schlägt zur Bekämpfung des Hausschwammes die Fluoride als Konservierungsmittel des Holzes vor, da z. B. Telegraphenstangen, die mit Kupfervitriol imprägniert wurden, nach 3—4 Jahren zu 35 bis 52% verfault waren, während die mit saurer Zinkfluoridlösung getränkten Stangen nach der gleichen Zeit keine Spur von Holzfäule zeigten. Nach einem französischen Patent soll sich ein Mittel, das man durch Zusatz von Alkali zu einem Gemenge von Tonerdesalz und Zinksalz bis zur Wiederauflösung des Zinkaluminates im Ueberschuß des Alkalialuminats erhält, sehr gut zur Bekämpfung des Hausschwammes eignen und das im Handel befindliche „Fordin", das vor zehn Jahren viel verwendet wurde, besteht aus einer Lösung, die als wesentlichen Bestandteil 40,8% Kupfersulfat, 2,8% Ammoniak, 2% Schwefel und 9,5% Kalk neben 57,9% Melasse enthält.

Unter dem Namen Merulientod versteht man einen Holzlack, dessen Anwendung sich durchaus bewährt hat und der aus 200 Teilen Borax, 100 Teilen Borsäure, 250 Teilen Essigsprit und 2,500 Teilen Wasser hergestellt wird. Das Ganze wird auf 60 bis 70° erhitzt und vor der Anwendung mit 200 Teilen Sprit versetzt. Mit diesem Holzlack wird das Holz zwei bis drei mal bestrichen. Nach dem Trocknen findet nachstehender Lack Verwendung: 200 Teile Borax, 400 Teile Schellack und 2000 Teile Wasser werden im Wasserbade bis zur Lösung erhitzt, dann noch mit 1000 Teilen heißem Wasser vermischt, erkalten gelassen und endlich, wenn nötig, koliert. Der Anstrich muß unbedingt bei trockener Witterung erfolgen.

Ein einfaches, aber dessen ungeachtet wirksames Mittel erhält man, wenn man 950 g gewöhnliches Salz und 50 g gepulverte Borsäure mischt und in 5 l kochendem Wasser löst. Mit dieser noch heißen Lösung werden alle zu schützenden Holzteile mit Pinsel oder Schwamm oder in Höhlungen mit kleiner Spritze in Zeitabschnitten von je einigen Tagen befeuchtet, und dies wird vier bis fünfmal wiederholt.

Viel gebräuchlich ist auch ein Anstrich mit Chlorzink. Man bereitet dieses wie folgt: 100 Teile kristallisiertes Zinkvitriol wird mit 250 bis 300 Teilen Wasser gelöst und der Mischung werden 50 Teile Kochsalz zugesetzt. Dann erwärmt man das Ganze etwas und stellt es dann kalt. Am andern Tage ist der größte Teil des gebildeten schwefelsauren Natriums auskristallisiert. Von diesem wird die Chlorzinklauge abgegossen. Die erhaltene Lauge enthält annähernd 16% Chlorzink. Mit Kasselerbraun kann man beliebig färben; wenn der Geruch nicht stört, kann man auch etwa 5% Phenolsäure zusetzen.

Auf dem Lande gibt man seit Jahrzehnten gewissermaßen aus Ueberlieferung einem Holzanstrich den Vorzug, der dadurch entsteht, daß man gleiche Teile Eisenvitriol und Kochsalz in warmem Wasser löst und gelben Lehm einrührt, ebenso gelöschten Kalk.

Abgesehen von den eingangs erwähnten Ursachen der Hausschwammausbreitung ist darauf hinzuweisen, daß in den letzten Jahren zahlreiche Bauten entstanden sind, bei denen entweder mit Rücksicht auf die Kostenfrage oder aus Gründen überschneller Fertigstellung die Grundsätze nicht eingehalten worden sind, die an einen dauerhaften und gesunden Bau gestellt werden müssen. Die Gefahr liegt nahe, daß derartige Bauten nicht lange vom Hausschwamm verschont bleiben werden. Zweck dieser Zeilen ist es, mehr als bisher die interessierten Kreise zur Bekämpfung dieses Schädlings und noch mehr zu seiner Vorbeugung anzuregen.

Verbandswesen.

Schweizerischer Städteverband. Der Vorstand des Schweizerischen Städteverbandes trat zu einer Sitzung in Bern zusammen. Die Vormittagssitzung war den Vorbereitungen für den Städtetag 1926 gewidmet, bei dessen Verhandlungen die modernen städtischen Verkehrsfragen eine Rolle spielen werden.

Der Vorstand nahm im ferneren Kenntnis von einer Enquete der Zentralstelle über den Stand der Wohnungsnot in der Schweiz. Diese zeigt außerordentlich verschiedene Verhältnisse von Stadt zu Stadt. Er wird auf Grund der Resultate mit dem Verband für gemeinnützigen Wohnungsbau zusammenarbeiten. Sodann ließ sich der Vorstand über den Stand der Arbeiten der schweizerischen Normalienvereinigung orientieren und nahm insbesondere mit Interesse Kenntnis von den außerordentlich praktischen und finanziellen Erfolgen, welche die Papiernormalisierung bei der Postverwaltung erzielt hat.

Die Nachmittagssitzung verwendete der Vorstand zu einer Besprechung mit Direktor Stucki von der Handelsabteilung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements, um Abklärungen über verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Entwurf zum neuen Zolltarif zu erhalten.

Verschiedenes

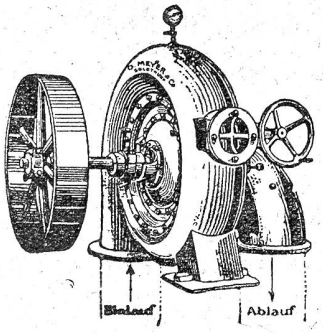
† **Schlossermeister Jakob Kronenberg in Dagmersellen** (Luzern) starb am 26. Februar im Alter von 73 Jahren.

† **Zimmermeister Adam Griesemer in Güttingen** (Thurgau) starb am 27. Februar im Alter von 76 Jahren.

Eidgenössische Schatzungskommission. (Korr.) Der Bundesrat wählte an Stelle des jüngst verstorbenen Herrn Architekt E. Walcher-Gaudy in Rapperswil für den Rest der laufenden Amtsperiode als zweites Mitglied der eidgenössischen Schatzungskommission für den zweiten Kreis (Zürich-Süd) Herrn Architekt Hans Leuzinger-Schuler in Glarus.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. Die Aufsichtskommission des kantonalen Gewerbemuseums hielt am 23. Februar in Bern eine ordentliche Sitzung ab. Sie nahm u. a. einen Bericht des Herrn Nationalrat Joß

O. Meyer & Cie., Solothurn
Maschinenfabrik für
Francis-Turbinen



Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen. 4211

ertgegen über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen über eine kantonale Gewerbeschule, deren Bedürfnis für die Ertüchtigung des Handwerkerstandes neuerdings anerkannt wurde. Die Kommission wird dieser Angelegenheit auch fernerhin ihre volle Aufmerksamkeit schenken. Ferner wurde ein Bericht des Präsidenten Werner Krebs angehört über die im Stadtrat Bern behandelte Frage betreffend Veranstaltung temporärer oder ständiger Ausstellungen Die Kommission beschloß, dem Gemeinderat Bern zu erklären, sie erblicke im weitern Ausbau des kantonalen Gewerbemuseums zu einer kantonalen Zentralstelle für allgemeine Gewerbeförderung die zweckentsprechendste Lösung zur Ermöglichung temporärer und ständiger Ausstellungen und erklärte sich bereit, diese Fragen gemeinsam mit Vertretern der kantonalen und städtischen Behörden und der wirtschaftlichen Verbände zu prüfen. Dem von der Direktion vorgeschlagenen Programm für Veranstaltung einer Reihe temporärer Ausstellungen im Verlaufe dieses Jahres wurde zugestimmt.

Die künstlerische Vorbereitung der Jugend. Man schreibt der „N. Z. Z.": In einer gutbesuchten Versammlung, die von der Ortsgruppe Zürich des Schweiz. Werkbundes in der „Waag" veranstaltet wurde, und zu der auch die Lehrerschaft eingeladen worden war, sprach Direktor Dr. H. Kienzle, der Leiter der Gewerbeschule Basel, über „Die künstlerische Vorbereitung der Jugend". Der Vortrag sollte vor allem einige grundsätzliche Hinweise geben, wie der auf der Volksschulstufe stehenden Jugend eine erste Vorstellung von künstlerischem Gestalten vermittelt werden könne. Diese ersten Anregungen sollen allen zugute kommen, nicht eine besondere Förderung der künstlerisch Begabten darstellen. Die Schule ist am besten imstande, diese allgemeine Aufgabe zu übernehmen; insbesondere die Fächer Schreiben, Zeichnen und Handarbeit werden daran teilnehmen. Die Pflege allgemeiner Lebensinhalte, die Hinweise auf Klarheit und Sachlichkeit, die Erziehung zum Verständnis des Gestalteten, die Vorbereitung für das zukünftige Verstehen einer künstlerischen Formensprache im täglichen Leben, insbesondere im Wohnen, sind die Grundlagen dieser Bestrebungen. Die erste Anleitung zu künstlerischem Begreifen muß von der eigenen Betätigung, nicht vom Genießen ausgehen. Das Erklären von Kunstwerken würde auf dieser Stufe nicht über das Stoffliche hinauskommen; zudem ist die Empfänglichkeit der einzelnen Kinder verschieden, und es sollen alle Schichten zur Wertschätzung formschöner Arbeit vorbereitet werden. Die Materialien, vor allem Holz, Stoff, Ton sollen in ihren Verarbeitungsmöglichkeiten erkannt und zu sinnvoller Arbeit verwendet werden. Anregung zu persönlichem, allerdings nicht unbeherrschtem Gestalten wird das naturalistische Kopieren und das unbeholfene Nachahmen ersetzen. Die Begabten soll man zur Klarheit, Energie und Folgerichtigkeit in ihrer Arbeit erziehen; die Schwierigkeiten des Künstlerberufes müssen ihnen klargelegt werden. Der Konsument, der Produzent, der Ingenieur, der Künstler, alle erhalten ihre erste Vorbereitung zum Verständnis des Geformten auf dieser Stufe. Was die genannten Einzelfächer betrifft, so soll das Zeichnen von den uninteressanten Vorlagen (Buch, Schachtel, Blatt) loskommen und das Typische und Charakteristische z. B. bei den Bäumen, hervorheben und weiterhin nicht zur Kunstfertigkeit erziehen wollen. Das Schreiben soll von der veralteten Kalligraphie, der Handarbeitsunterricht vom Utilitaristischen gelöst werden. Vor allem wird der Sinn für Qualitätsarbeit geweckt und erzogen werden, als Schulung für das praktische Leben.

Die ausgiebig benützte Diskussion, für welche die dankbare Zustimmung zu den Grundgedanken des Vortragenden die Grundlage bildete, beschäftigte sich vor allem mit den Fragen der Ausbildung der Lehrer, die solchen Aufgaben gewachsen sein sollen. Vertreter des Handfertigkeitsunterrichts, der Volksschullehrerschaft, des Zeichenunterrichts an Mittelschulen, der Berufsberatung und des Schulwesens ergriffen das Wort. Der Vortragende wies zum Schluß darauf hin, daß in Basel die Heranbildung eines neuen Lehrertypus geplant ist, der die drei Fächer Schreiben, Zeichnen und Handarbeit auf einheitlicher Grundlage erteilt.

Autogen-Schweißerkurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endreß A.-G. Horgen für ihre Kunden und weitere Interessenten findet vom 15.—17. März 1926 statt. Vorführung verschiedener Apparate, Dissous und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Verlangen Sie das Programm.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

Literatur.

Schweizer Baukalender
Schweizer Ingenieurkalender
für das Jahr 1926 sind soeben im 47. Jahrgang erschienen. — Die altbewährten Nachschlagebücher enthalten die Preislisten der Bauarbeiten, Baumaterialien, Vorschriften, Tabellen 2c. Hoffentlich wird das Baujahr ein recht gutes, damit wird auch der Absatz der Kalender ein erfreulicher sein.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

91. Wer hat ca. 80—100 m² gut erhaltenes Wellblech abzugeben? Offerten an Rud. Leibacher, Rosenbergstr. 45, St. Gallen.

92. Wer liefert kleine Autogarage aus Wellblech oder anderes Modell? Offerten unter Chiffre 92 an die Exped.

93. Wer liefert: **a.** Magnesit und kristallisierten Chlormagnesium; **b.** noch gut erhaltene, event. neue Zementrohrform von 100 cm Lichtweite? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre S 93 an die Exped.

94. Wer hätte sofort einen gut erhaltenen, fahrbaren Benzinmotor 5—10 PS, leichteres Modell bevorzugt, mietweise abzugeben? Offerten mit Preisangaben an J. Blum, mech. Wagnerei, Rothenburg.

95. Wer liefert Sperrholzplatten, 7—8 mm dick, 3fach verleimt, aus Lerchenholz? Dimension 498×498 mm; die Deckplatten möglichst dick. Offerten unter Chiffre P 95 an die Exped.

96. Wer liefert Konzentverschlüsse zu Zementrohrmodellen von 15 cm und von 20 cm Licht, sowie Kunststeinmehle? Offerten an Alfr. Möckli, Zementgeschäft, Schlatt (Thurgau).

97. Wer hat gebrauchte, schwere Bandsäge mit Geleise, geeignet zum Schneiden von leichtern Stämmen und Bauholz, abzugeben? Offerten unter Chiffre 97 an die Exped.

98. Wer liefert Stanzen für Sägeblätter? Offerten unter Chiffre 98 an die Exped.

99. Wer hat abzugeben Wasserradwelle, 3,1 m lang, 140 mm dick, samt 2 Rosetten, achtarmig und 3 Lager? Offerten an J. R. Gunzenhauser, Sissach.

100. Wer liefert gebraucht oder neu einen Warmwasserboiler, 300—400 Liter haltend? Offerten unter Chiffre 100 an die Exped.

101. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene, kombinierte Abricht- und Dickehobelmaschine, zirka 60 cm breit, abzugeben? Preisofferten mit Beschrieb, ob Kugellager und runde Messerwelle unter Chiffre 101 an die Exped.